



Tournee¹⁴

Komm, red mit!

2300 Kinder

1500 Jugendliche

5250 gefahrene Kilometer

850 Multiplikator/-innen

420 Helfer/-innen und

55 Tourneefahrer/-innen

76 besuchte Seelsorgeräume

42 Tage

Weitere Informationen zu den Tourneeergebnissen und zur Nacharbeit gibt es bei euren Dekanatsjugendleiter/-innen, auf unseren Hompages und bei den Kontaktpersonen:

Katholische Jungschar der Diözese Innsbruck
innsbruck.jungschar.at

Kontaktperson:
Carolina Partl, Bildungsreferentin
E-Mail: bildung.jungschar@dibk.at
Telefon: 0512/2230-4663

Katholische Jugend der Diözese Innsbruck
www.dibk.at/jugend

Kontaktperson:
Maria Rhomberg
E-Mail: maria.rhomberg@dibk.at
Telefon: 0512/2230-4604



Ergebnisse Kinder

Klaus, die Kirchenmaus, hat gemeinsam mit den Kindern 4 Stationen gemeistert: „Platz für Kinder“, „Einsatz für Kinder“, „Gemeinsam feiern“ und „Kinder verbessern die Welt“. Für die Auswertung wurden alle Wünsche, Anregungen und Eingaben der Kinder in sieben Bereiche unterteilt, welche wir kurz vorstellen:



Wünsche der Kinder

Eine lebendigere Sprache mit Witzen, Gemeinschaft außerhalb des Kirchengebäudes (Ausflüge, Gruppenstunden,...), mehr Lieder für Kinder, eine bessere Kirchenheizung, mehr Farbe und öfters ein Pfarrcafé - das sind ein paar der Kinderwünsche, die besonders häufig genannt wurden.

Kirche als Raum

Die Lieblingsplätze der Kinder sind im gesamten Kirchengebäude verteilt, besonders jene, wo die Kinder am besten dem ganzen Geschehen folgen können - also ganz vorne, im Altarraum oder im Chor. Ebenso haben Kinder viele Ideen, wie sie die Kirche verändern würden (mehr Farbe, bessere Heizung, Bilder,...)

Gestaltung von Gottesdiensten

Ein wichtiger Punkt in der Kirche ist die Musik, besonders, wenn sie imposant wirkt (Chor, Musikkapelle, Orgel). Besondere Feiern (Erntedank, Weihnachten, Familiengottesdienste,...) sind für Kinder sehr wichtig, ebenso, dass sie selbst mitgestalten können und nicht nur zusehen dürfen.



Positive Erlebnisse und Wahrnehmungen

Positive Erlebnisse haben Kinder bei verschiedenen Festen, wie Ostern und Weihnachten und ebenso bei den Angeboten, die speziell für Kinder sind (Hl. Martin, Nikolaus). Auch Musik bei den Gottesdiensten empfinden die Kinder als sehr positiv.

Negative Wahrnehmungen

Ein kirchliches Fest, das Kinder als besonders negativ wahrnehmen, ist die Beerdigung. Manchmal andere Feste werden als langweilig empfunden. Angst haben die Kinder vor dem Krampus, der mit dem Nikolaus in Verbindung gebracht wird, aber auch vor verschiedenen Korpussen, Statuen und Reliquien in der Kirche.

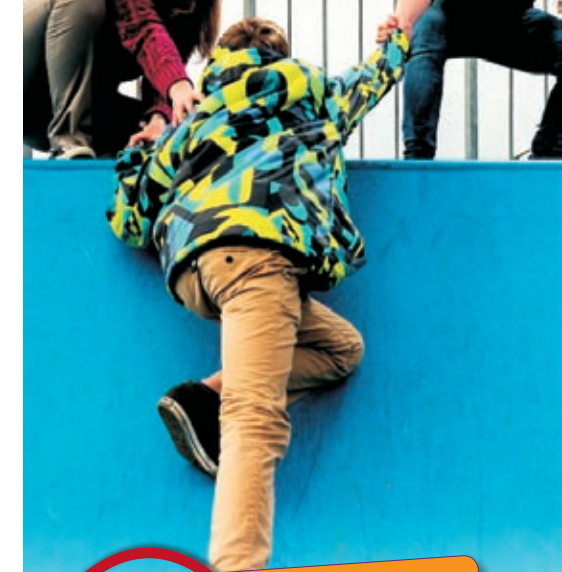
Wichtige Personen für Kinder

Der Priester ist für die Kinder die wichtigste Person, ebenso verschiedene namentlich genannte Bezugspersonen. Auch die eigene Familie und Freund/-innen spielen für die Kinder eine große Rolle. Nicht fehlen dürfen die Ministrant/-innen und Mesner/-innen.

Grundvoraussetzungen für Kinder und ihr Leben in der Pfarre / Kirche

Wichtig für Kinder ist die Tatsache, dass es keinen Eintritt für die Kirche und Hl. Messe gibt. Die Erstkommunion wird von ihnen als richtiger Eintritt in das Parleben empfunden. Kirche bedeutet für Kinder oft die Aneinanderreihung der einzelnen Feste.





Gemeinschaft

Gemeinschaft hat für Jugendliche einen besonderen Wert und bildet für sie die Grundlage der Kirche. Jugendliche erleben Kirche oft nicht als eine Gemeinschaft, in der sie ihren Platz finden können. Sie möchten ein Miteinander und kein Nebeneinander in der Kirche.

Verantwortung

Armut und Ungerechtigkeit in der Welt gehen den Jugendlichen nahe. Wegsehen und Ausgrenzen ist für sie inakzeptabel. Jugendliche nehmen sich selbst, aber auch die Gemeinschaft der Kirche in die Pflicht, Verantwortung füreinander zu tragen.

Lebenswelt

Jugendliche verstehen Glaube als Gesamtkonzept, das sich in allen Lebensbereichen zeigt. Gleichzeitig wird Kirche als ein Ort erlebt, aus dem ihre Lebenswelt ausgeklammert wird. Die Kirche sollte die (technischen) Errungenschaften unserer Zeit nützen und sich daran erfreuen.

Freude / Spaß

Eine lebensbejahende Kirche ist fröhlich und hat Humor. Wenn Jugendliche Kirche als starr, einseitig oder gar leblos erfahren, wenden sie sich ab. In der Kirche suchen Jugendliche nach neuen Möglichkeiten, ihrer Lebensfreude Ausdruck zu verleihen.

Mitbestimmung

Jugendliche wollen gefragt werden. Sie fühlen sich in der Kirche oft nicht ernst genommen. Sie möchten Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen und dabei unterstützt werden.

Musik

Musik ist für Jugendliche mehr als nur schmückendes Beiwerk. Sie vermissen Musik, die ihre Themen zum Ausdruck bringt. Über Musik möchten junge Menschen einen Zugang zu Spiritualität und Gebet finden.

Liturgie

Jugendliche feiern gerne und in vielfältiger Form. Für sie bedeutet fromm da sitzen und brav mitbeten nicht feiern. Sie wollen lebendige und fröhliche Gottesdienste feiern.

Ergebnisse Jugend

Jugendliche unserer Diözese wurden gebeten, der Kirche ihre Botschaft mitzugeben. Aus den tausenden Antworten wurden 12 Bereiche gebildet, die sowohl Botschaft für, Sorge um, und Wunsch an die Gemeinschaft der Kirche sind.

Offenheit für Veränderung

Jugendliche wünschen sich eine Kirche, die in der Zeit geht. Sie sind feinfühlig gegenüber dem Missverhältnis von (moralisch-kirchlichem) Anspruch und gelebter Wirklichkeit. Sie hoffen auf eine Kirche, die tolerant gegenüber Andersdenkenden ist und offen für gesellschaftliche Veränderungen.

Personalia

Jugendliche brauchen in der Pfarre Bezugspersonen und Vorbilder. Sie empfinden sich eher kritisiert als wertgeschätzt. Sie wünschen sich Priester/-innen mit Freude am Leben, Humor und Präsenz in ihrer Gemeinschaft.

Einladender Rahmen

Jugendliche haben einen Blick darauf, wie Kirche gestaltet ist. Kirche ist kalt! Jugendliche wünschen sich Kirche als einladenden Ort, an dem sie sich gerne aufhalten.

Sprache

Jugendliche interessieren sich für Inhalte des christlichen Lebens und wollen verstehen. Kirchliche Sprache ist für sie fremd. Sie möchten einen Dialog auf Augenhöhe, der ihrer Lebenswelt entspricht.

Respekt und Akzeptanz

Jugendliche wollen so angenommen werden, wie sie sind, ohne beurteilt zu werden. Ihnen fehlt ein respektvolles Miteinander in der Kirche. Sie wünschen sich eine Kirche, die nicht vorschreibt, was zu denken und zu tun sei.